

THESys POLICY BRIEF

März 2022



© Yu Kato (Unsplash)

Prävention vor Kompensation: Umgang mit CO₂-Emissionen durch Dienstreisen

Ein Leitfaden für die Humboldt-Universität zu Berlin

Durch Dienstreisen tragen Wissenschaft und Forschung zu Umwelt- und Klimaschäden bei. Die Studierenden der Humboldt-Themenklasse „Nachhaltigkeit & Globale Gerechtigkeit“ legen dem Akademischen Senat der HU Berlin deshalb einen Leitfaden zur progressiven Verringerung von CO₂-Emissionen von Dienstreisen vor. Die Empfehlungen basieren auf einer Studie zu wissenschaftlichem Reisen der Themenklasse 2020/21, die einen Grundstein in Richtung nachhaltiges Reisen an der Universität gelegt hat. Die Themenklasse positioniert sich damit nachdrücklich zu den Möglichkeiten und der Verantwortung des Wissenschaftsbetriebes für mehr Nachhaltigkeit und schließt sich der Arbeit von *Scientists for Future* und *Students for Future HU* an. Der vollständige Abschlussbericht „Wissenschaftliches Reisen. Forschungsergebnisse der Humboldt-Themenklasse Nachhaltigkeit & Globale Gerechtigkeit“ ist auf dem edoc-Server der HU Berlin verfügbar:



1. Was ist der Status Quo?

Wie hoch ist der jährliche CO₂-Fußabdruck durch akademisches Reisen an der HU?*

- » Hochrechnung ergibt 6300 ± 500 Reisen, verantwortlich für **4850 ± 1950 t CO₂-Emissionen** (Vergleich: Energieverbrauchsbedingte CO₂-Emissionen der HU in 2019: 4227 t**)
- » Größter Teil der Reisen innerhalb Europas
- » 2/3 der Reisen ins europäische Ausland mit dem Flugzeug; innerhalb von Deutschland 2/3 mit dem Zug
- » Interkontinentale Reisen haben den höchsten durchschnittlichen CO₂-Ausstoß

Die Dienstreiseverordnung:

- » Grundlage ist Bundesreisekostengesetz vom 26.05.2005
- » Dienstreisen = Reisen zur Erledigung von Dienstgeschäften außerhalb der Dienststätte
- » Abrechnung von Reisekosten erfolgt über die Reisekostenstelle der HU
- » Erstattungsfähig sind: Bahn-, Flug-, und Fernbustickets (niedrigste Klasse), Kilometerpauschale für private PKW

Die Dienstreiseverordnung „in Bewegung“:

- » Rundschreiben des BMI bzgl. Bundesreisekostengesetz vom 21.01.2021 benennt zukünftige Erstattung von CO₂-Kompensationszahlungen
- » Initiative zur Selbstverpflichtung „Unter 1000 mach' ich's nicht“ (unter1000.de)

* basierend auf einer Stichprobe von 100 Dienstreisen des akademischen Personals aus dem Jahr 2019

** laut Technischer Abteilung der HU

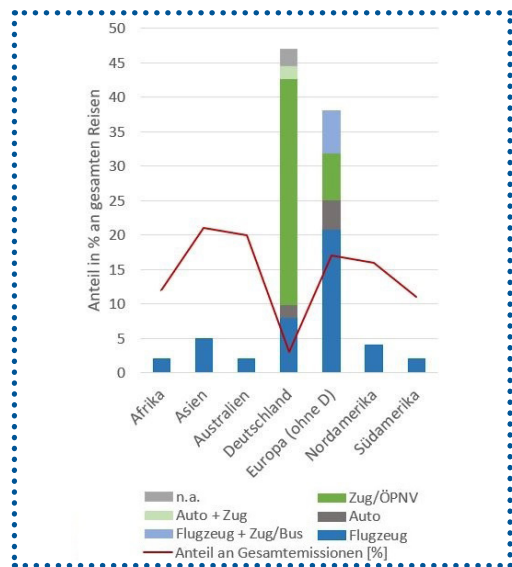


Abb. 1: Anteil der Reiseziele, Verkehrsmittel und Emissionen aus im Rahmen der Themenklasse ermittelten Daten mit 106 Wissenschaftler:innen der HU (s. Bericht, S. 7 f.)

2. Welche Konzepte für eine klimafreundlichere Reisepraxis gibt es?

Prävention: CO₂-Emissionen möglichst vermeiden (z.B. durch digitale Veranstaltungen)

Reduktion: unvermeidbare Emissionen möglichst reduzieren (z.B. Bus statt Flug)

Kompensation: trotz Reduktion entstandene CO₂-Emissionen kompensieren

➔ Prävention vor Reduktion vor Kompensation

Wie funktioniert Kompensation?

- » Bei unvermeidbaren Reisen können die CO₂-Emissionen kompensiert, also an anderer Stelle eingespart werden
- » Unterschiedliche Anbieter unterscheiden sich u.a. in der Art der Kompensation und in ihren Qualitätsstandards
- » Typische Bereiche für Kompensationsprojekte: Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Waldschutz
- » Kriterien des **Gold Standard**: Zusätzlichkeit, Langfristigkeit, Monitoring/Berechnung/Verifizierung, Transparenz, Vermeidung von Leakage & Doppelzählungen, Zeitpunkt der Ausgabe...
- » Sind diese Kriterien erfüllt, darf ein Projekt CO₂-Kompensationszertifikate vergeben (1 Zertifikat = 1 t vermiedenes CO₂)
- » Zertifikate von CO₂ durch Reisen gehören zum freiwilligen Emissionsmarkt, d.h. sie können nicht über den Emissions-Pflichtmarkt (z.B. das EU-EHS) gehandelt werden

Achtung: Doppelzählung

- » Doppelzählung = eine Emissionsreduktion wird zweimal angerechnet (bzw. verkauft)
- » Beispiel: Emissionseinsparung durch freiwillige Kompensation → Abzug an CO₂-Emissionen innerhalb von (inter)nationalen Bilanzierungssystemen
- » Wegen Doppelzählung ist die Anzahl der Kompensationsprojekte in der EU sehr gering, da in der zweiten Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls Ackerland und Grünlandbewirtschaftung in die nationalen Emissionsberichterstattungen einbezogen worden sind
- » Zweite Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls ist beendet; neue Regelungen seit COP26 haben das Ziel, Doppelzählungen in der Zukunft auszuschließen

3. Wie kann die HU ihre CO₂-Emissionen kompensieren?

Wir widmen uns drei Vorschlägen:

| atmosfair | Moorwiedervernässung | HU-eigene Projekte |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> » CO₂-Ausstoß aller Flüge kann über atmosfair.de berechnet und direkt kompensiert werden » Kompensation erfolgt durch Projekte zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz ausschließlich im Globalen Süden | <ul style="list-style-type: none"> » Moorwiedervernässung stoppt CO₂-emittierende Zersetzungsprozesse der Torfmasse nach Trockenlegung » Regionale Projekte, z.B. über MoorFutures (moorfutures.de) | <ul style="list-style-type: none"> » HU recherchiert oder gründet selbst regionale und/oder internationale Kompensationsprojekte |
| <ul style="list-style-type: none"> ✓ Geringer Aufwand ✓ Zertifiziert & effektiv ✓ Neben Gold Standard noch zusätzlich eigene Kriterien ✓ Sieger zahlreicher Vergleichsstudien ✓ Vergleichsweise günstig (23€ pro Tonne vermiedenes CO₂) | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Regionalität evtl. attraktiv für Öffentlichkeitsarbeit ✓ Effektivste Möglichkeit, CO₂-Kompensation regional umzusetzen ✓ Nach strengem MoorFutures-Standard zertifiziert ✓ Nicht im Kohlenstoff-Pflichtmarkt gehandelt | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Selbstverantwortung fördert Bewusstsein um die Bedeutung von Kompensation ggü. Prävention u. Reduktion ✓ Sehr attraktiv für Öffentlichkeitsarbeit |
| <ul style="list-style-type: none"> × Institutionell so weit externalisiert, dass Kompensation ggü. Prävention u. Reduktion als gleichgültig oder sogar attraktiver auftritt („Ablasshandel“-Kritik) | <ul style="list-style-type: none"> × Vergleichsweise teuer (64€ pro Tonne vermiedenes CO₂) × Noch nicht genug Angebot, um einzigen Kompensationsmechanismus zu bieten | <ul style="list-style-type: none"> × Bedeutend aufwändiger und teurer als Optionen 1 und 2 |

Wir empfehlen eine Kombination aus Optionen 1 & 2:

- » Vorzug auf Moorwiedervernässung durch MoorFutures
- » Wenn das nicht für alle Emissionen möglich ist, dann mit Kompensation über atmosfair ergänzen
- » Zusätzlich zur Kompensation können regionale Umweltprojekte unterstützt werden (z.B. über AgoraNatura, Online-Marktplatz für zertifizierte Umweltprojekte in Deutschland: agora-natura.de)
- × *Warum Aufforstungs-/Waldschutzprojekte zur Kompensation oft kritisch gesehen werden: s. Bericht, S. 69*

4. Was kann die HU jetzt tun?

Handlungsschritte für die Implementierung eines Kompensationssystems:

- » Änderung der Dienstreiseverordnung der HU in partizipativem Prozess mit Hochschulakteur:innen
- » In Dienstreiserichtlinien die Höhe der CO₂-Belastung vor Höhe der Reisekosten priorisieren
- » Verortung der Organisation und Koordination des Prozesses unter Absprache mit dem Klimamanagement
- » Regelung zur Finanzierung: Anreize für reduziertes Flugverhalten über zentrale Mittel oder Mitarbeiter:innenstelle
- » Informationsschreiben an die Beschäftigten der HU für Dialog und Sensibilisierung
- » Optimierung durch Kooperation mit anderen Forschungsinstituten

Empfehlungen zur Implementierung neuer Reiserichtlinien an der Reisestelle (im Zuge ihrer Digitalisierung):

- » Anträge für einen Geschäftsflug nur unter Angabe der entstehenden CO₂-Emissionen
- » Eigenständige Berechnung der CO₂-Emissionen von Antragssteller:in für individuelle Sensibilisierung
- » Bestimmte Richtlinien und Verbote möglichst automatisieren, z.B. Erstattung von Kurzflügen ausschließen

➔ Vorsicht vor Rebound-Effekt:

- × Einführung von Kompensation darf Flüge nicht gesellschaftlich als ethisch neutral legitimieren
- × Kompensationszahlung ist eine Strafe, keine Gebühr
- × Zu Prävention und Reduktion anregen; Kompensation als letztes Mittel

Key-Messages:

- ➔ Allgemeine Priorisierung: Prävention vor Reduktion vor Kompensation
- ➔ Prävention und Reduktion von CO₂-Emissionen aktiv fördern
- ➔ Kompensation via Umweltprojekte: Lieber zeitnah externe Projekte eingliedern als langsam eigenes aufbauen (Doppelzählung beachten)
- ➔ Richtlinien für Dienstreisen anpassen: Höhe der CO₂-Belastung vor Höhe der Reisekosten priorisieren
- ➔ Reisestelle: Kurzstreckenflüge nicht erstatten
- ➔ Im Policy Design Kompensation nicht als Gebühr, sondern als Strafe darstellen (Rebound-Effekt beachten)
- ➔ Empfehlungen zur Implementierung neuer Reiserichtlinien im neuen SAP-System bei der Reisestelle
- ➔ Bestimmte Verbote möglichst automatisieren, z.B. Erstattung von Kurzflügen ausschließen
- ➔ Unter Rücksprache mit KNU: kontinuierlich relevante Daten sammeln und auswerten
- ➔ Möglichkeiten der Vermeidung von wissenschaftlichen Reisen sind zu erforschen: einige Motivationen, eine Konferenz zu besuchen, lassen sich auch digital erfüllen, andere wiederum nicht

Was ist die Themenklasse?

Die Humboldt-Themenklasse „Nachhaltigkeit & Globale Gerechtigkeit“ ist ein Projekt der Humboldt-Universität zu Berlin. Jährlich entwickeln hier Studierende in interdisziplinären Teams eigenständig Forschungsprojekte und setzen diese – von der Ideenfindung über die Konzeption, Planung und Durchführung der Forschung bis hin zur öffentlichen Präsentation der Ergebnisse – gemeinsam um. Die Arbeit der Themenklasse wird durchgehend von Wissenschaftler:innen des Integrativen Forschungsinstituts zu Transformationen von Mensch-Umwelt-Systemen (IRI THESys) begleitet und unterstützt.

IMPRESSUM

IRI THESys - Integrative Research Institute on Transformations of Human-Environment Systems
Humboldt-Universität zu Berlin | Unter den Linden 6 | 10099 Berlin | www.iri-thesys.org

THESys Discussion Paper No. 2022-1

THESys Discussion Papers: ISSN 2566-7661 (Print), ISSN 2566-5561 (Online)

Chefredakteur: Jonas Østergaard Nielsen

Autor:innen: Franka Pätzke, Sophia Schroth, Paul Trabhardt, Nelly Unger

edoc.hu-berlin.de/series/thesysdiscpapers

**Deutschland
STIPENDIUM**
Wir sind dabei


Stiftung
Humboldt-Universität

**IRI
THESys**
